

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kölner Rat

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 04.04.2017

**AN/0545/2017**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	04.04.2017

**„Luft verbessern – Braunkohleverbrennung in Merkenich beenden, AN/0511/2017**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

**Beschluss:**

***Der Beschlussvorschlag soll wie folgt ersetzt werden:***

1. Der Rat der Stadt Köln begrüßt, dass die RheinEnergie AG derzeit untersucht, ob und inwieweit der Einsatz von Braunkohle im Kessel 6 des Kraftwerkes Merkenich durch andere Brennstoffe, z.B. Klärschlamm oder Holz, ersetzt werden kann. Beim Einsatz alternativer Brennstoffe ist die Minimierung der Emissionen, die durch Verbrennung auftreten, zu gewährleisten.
2. Für den Fall, dass diese Untersuchungen negativ verlaufen sollten, wird RheinEnergie aufgefordert, unverzüglich Planungen für eine alternative Gesamtversorgungslösung am Standort Merkenich – unter vollständigem Verzicht auf den Brennstoff Braunkohle – einzuleiten. Über die Zwischenergebnisse dieser Untersuchung ist der Ausschuss Umwelt und Grün kontinuierlich zu informieren.
3. Gleichzeitig fordert der Rat die RheinEnergie auf, den Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien weiter zu forcieren. Über den Fortschritt bei der Umstellung auf erneuerbare Energien soll dem Ausschuss Umwelt und Grün und dem Finanzausschuss als Beteiligungsausschuss jährlich berichtet werden.

**Begründung:**

Würde der Antrag der Fraktion Die Linke beschlossen, so würde die RheinEnergie AG darauf verpflichtet, den Braunkohlekessel nur noch „im Ausnahmefall“, z.B. bei kühler Witterung anzufahren. Technisch ist dies nicht möglich, da jedes Abfahren der Wirbelschichtanlage mehrere Tage in Anspruch nimmt. Die hohen Energieverluste durch häufigeres Anwärmen und Abkühlen des Kessels wären auch unter Umweltgesichtspunkten nicht verantwortbar.

Der Kessel ist heute für die Versorgungssicherheit des Fernwärmenetzes im Kölner Norden und vor allem für die Wärme- und Dampfversorgung der angeschlossenen Industrieunternehmen unverzichtbar. Diese Industrieunternehmen haben damals im Vertrauen auf die Versorgungssicherheit durch das Kraftwerk Merkenich ihre eigenen Erzeugungsanlagen stillgelegt, was zu einem drastischen Rückgang der Emissionen im Kölner Norden geführt hat.

Der Ausstieg aus der Braunkohle in Merkenich ist daher nur durch Substitution durch einen anderen Brennstoff oder die Investition in eine Ersatzanlage realisierbar. Da die RheinEnergie AG mit der Untersuchung dieser beiden Möglichkeiten bereits begonnen hat, ist der o.a. Antrag gegenstandslos.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke  
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Niklas Kienitz  
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank  
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer